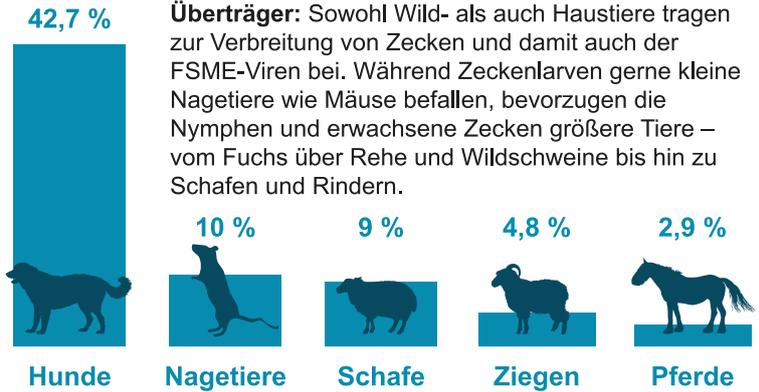


10 Fakten über Zecken

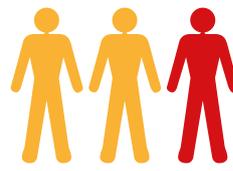


Zecken sind Überlebenskünstler:
Wissenschaftler konnten zeigen, dass Zecken unter Laborbedingungen nach einer Blutmahlzeit bis zu zehn Jahre ohne weitere Nahrung überleben. In freier Natur überleben sie im Durchschnitt drei bis fünf Jahre.

Häufigkeit von FSME-Viren in Tieren*:



Kaum noch Winterpause: Zecken sind fast ganzjährig aktiv – in der Regel von Februar bis Oktober. Sie werden aktiv, wenn die Umgebungstemperatur an mehreren Tagen über sieben Grad Celsius im Plus ist – unabhängig von der Jahreszeit.



Jede/-r Dritte trägt Borrelien: Borrelien sind die am häufigsten durch Zecken übertragenen Krankheitserreger in Deutschland. Schätzungen zufolge erkranken jährlich zehntausende Menschen in der Bundesrepublik.



Definierte FSME-Risikogebiete
Landkreise mit vereinzelt auftretenden FSME-Erkrankungen

FSME-Risikogebiete:

In den Risikogebieten tragen Schätzungen zufolge 0,1 bis 5 Prozent der Zecken das Virus. In großen Teilen Bayerns, Baden-Württembergs sowie Teilen Südhessens, Thüringens, von Rheinland-Pfalz, des Saarlands und Sachsens ist die Gefahr der Übertragung von FSME am höchsten. 146 Stadt- und Landkreise zählt das RKI – fast jedes Jahr kommen neue hinzu.

Zecken übertragen FSME-Viren bundesweit:

Einzelne FSME-Fälle gab es in den vergangenen Jahren in allen Bundesländern: In 2016 wurden bis KW51 vorläufig 23 FSME-Erkrankungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein gemeldet. Niedersachsen war mit 11 Fällen am stärksten betroffen.

Zecken zieht es in die Stadt:

Eine Studie der Uni Hohenheim beweist es: In 75 % der Gärten in Stuttgart leben Zecken – auch im gepflegten Ziergarten. Die FSME-Fallzahlen vom RKI bestätigen die Stadtflucht der Zecken: Einzelne FSME-Fälle wurden in den letzten Jahren unter anderem aus München, Berlin, Frankfurt, Dresden und Koblenz gemeldet.



Zecken und FSME selbstverständlich vorsorgen:



Zecken sollten nicht an die Haut kommen: lange, helle Kleidung und festes Schuhwerk tragen, Socken über die Hose ziehen, mit Repellents einsprühen. Nach dem Aufenthalt in der Natur den Körper gründlich absuchen und festhaftende Zecken vorsichtig entfernen. Ein Impfschutz kann darüber hinaus dazu beitragen, das Risiko, an FSME zu erkranken, zu verringern.

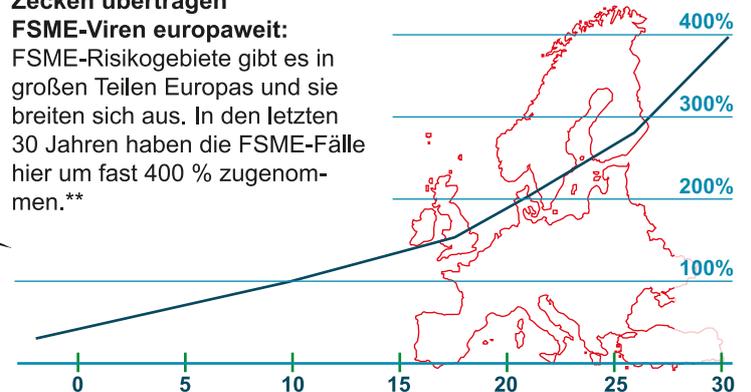
Nicht nur Zecken übertragen FSME-Viren:

Im vergangenen Jahr sind im Landkreis Reutlingen zwei Personen an FSME erkrankt, die Ziegenrohmlchprodukte gegessen hatten. Milch von infizierten Ziegen kann große Mengen FSME-Viren enthalten, sie können auch in Kuh- und Schafmilch vorhanden sein. Sobald die Lebensmittel erhitzt werden, ist die Gefahr gebannt.



Zecken übertragen FSME-Viren europaweit:

FSME-Risikogebiete gibt es in großen Teilen Europas und sie breiten sich aus. In den letzten 30 Jahren haben die FSME-Fälle hier um fast 400 % zugenommen.**



* Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl untersuchter Tiere in verschiedenen Studien. Details siehe Epidemiological situation of tick-borne encephalitis in the EU/EFTA countries. TECHNICAL REPORT. S. 24.

** Factsheet for health professionals. European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC). 8. März 2016.